

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 71 (1974)

Heft: 10

Artikel: Alkohol und gewaltsamer Tod

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-839143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alkohol und gewaltsamer Tod

Zwischen Alkoholismus und Alkoholkonsum unmittelbar vor dem Tode einerseits und gewaltsamem Tod andererseits besteht ein enger Zusammenhang – zu dieser Feststellung gelangt eine Untersuchung, die in New York durchgeführt wurde und über die das «Quarterly Journal of Studies on Alcohol» berichtet. Während einer Dauer von zwei Monaten wurden 1000 plötzliche, medizinisch unerwartete Todesfälle von Personen über 18 Jahren untersucht, indem die Hinterlassenen über das Trinkverhalten der Verstorbenen befragt wurden. Dabei wurde festgestellt, dass Alkohol und Alkoholismus bei gewaltsamen Todesfällen (Mord, Selbstmord, Unfälle, Alkohol- und Drogenrausch) eine bedeutende Rolle spielen.

Unter den 1000 Todesfällen fanden sich 297 Alkoholiker. Sehr oft wurden sie erst bei der Untersuchung nach dem Tod als solche erkannt. 367 der 1000 untersuchten Personen starben eines natürlichen Todes; davon waren 16 Prozent Alkoholiker. Von den total 166 Unfalltoten waren ein Viertel Alkoholiker, von den 105 Personen, die Selbstmord begingen, 8,6 Prozent. 26 Prozent Alkoholiker fanden sich unter den 136 Ermordeten, von den 94 Personen, die wegen Drogenbetäubung starben, waren 25 Prozent Alkoholiker. 127 weitere starben direkt an den Folgen ihres Alkoholismus.

Bei nicht weniger als 37 Prozent der Alkoholiker waren Unfall, Mord, Selbstmord oder «Vergiftung» durch Alkohol und Drogen die Todesursache. In 448 der 1000 Fälle wurde eine Blutprobe durchgeführt. Dabei fand sich im Vergleich zu den Nichtalkoholikern bei den Alkoholikern eine wesentlich grössere Zahl, bei welcher der Blutalkoholgehalt 1 Promille oder mehr betrug.

Die Leiter der Untersuchung stellten in ihren Schlussfolgerungen fest: Zwischen Alkoholismus/Alkoholkonsum unmittelbar vor dem Tode und gewaltsamem Tod besteht ein enger Zusammenhang. Oft kommt es vor, dass Alkoholismus von den Medizinern und dem Pflegepersonal nicht als Todesursache erkannt wird. SAS